

Mieter haben bei den Heizkosten nur wenig Chancen auf Transparenz

Ablesedienste treiben Preise nach oben

■ Von Norbert Schwaldt

BERLIN – Der nach Techem zweitgrößte deutsche Energiedienstleister Ista – die Nummer zwei in Deutschland nach Techem –, hat nach einem Pressebericht zugegeben, dass Wohnungsmieter bei Heizkostenabrechnungen benachteiligt werden. Grundlage dafür sei die Marktmacht der Großanbieter und die komplizierten Methoden bei Heizkosten- und Wasserabrechnungen, heißt es in einem internen Papier von Ista, aus dem die „Financial Times Deutschland“ zitiert. Techem und Ista sind die beiden großen Ablesedienste für Energie- und Wasserverbrauch. Sie beherrschen mehr als die Hälfte des deutschen Marktes und erstellen Heizkostenrechnungen, über die viele Mieter klagen. Ista wollte die Vorwürfe nicht kommentieren. Techem erklärte, der Wettbewerb funktioniere.

Das Oligopol der beiden Unternehmen trägt laut Ista dazu bei, operative Gewinnmargen von „vor Sonderposten über 40 Prozent zu erzielen“. Damit würden sich die enormen Preise ausländischer Finanzinvestoren für die Ablesefirmen erklären. Der Ablesedienst Ista wurde kürzlich für 2,4 Mrd. Euro einschließlich Schulden – etwa das Vierfache des Jahresumsatzes – von CVC Capital Partners an die britische Charterhouse Capital Partners verkauft.

In dem Papier weist Ista darauf hin, dass Immobilienverwalter in Deutschland bei den Ablesekosten wenig preissensibel seien, da die gesamten Kosten einschließlich Ausrüstung auf die Mieter abgewälzt werden könnten. Die Berechnung für diese Kunden sei weit weniger transparent, und sie hätten weniger Verhandlungsmacht als große Profikunden.

„Wer sich die Preise der Wärmemessdienst-Unternehmen, deren Produktentwicklung zu immer teureren Erfassungssystemen und die Abrechnungsverfahren selbst ansieht, hatte diesen Verdacht schon längst“, sagte Franz-Georg Rips vom Deutschen Mieterbund. In der Hauptstadt gibt es offenbar mehr Wettbewerb bei den Heizkostenablesungen, die jährlich unabhängig vom Verbrauch 60 bis 65 Euro je Wohnung ausmachen. „In Berlin gibt es mit Ista, Techem, Minol und Kalorimeta vier große und eine Reihe kleinerer Anbieter für Ablesedienstleis-



Mieter klagen oft über ihre Heizkostenrechnung

FOTO: PA/DPA

MANGELNDER WETTBEWERB

Vermieter Die in der Eigentümergemeinschaft „Haus und Grund“ organisierten Privatvermieter haben Konsequenzen gefordert. Weil der Essener Energiedienstleister Ista offenbar den mangelnden Wettbewerb ausnutze, müssten Technik und Ablesevorgang bei der Erfassung der Nebenkosten getrennt werden, forderte der Berliner Verband. Dies würde allen Unternehmen die Abrechnung ermöglichen und zu mehr Wettbewerb führen. Vermieter, Wohnungseigentümer und Mieter litten unter mangelndem Wettbewerb. Künftig solle das Kartellamt bei der drohenden Bildung eines Anbieterkartells eingreifen können. AFP

tungen, die für unsere 141 Mitgliedsunternehmen mit ihren 690 000 Wohnungen (41 Prozent des Berliner Mietwohnungsbestandes) in Berlin tätig sind“, sagt David Eberhart, Sprecher des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) der Berliner Morgenpost. Dabei würden sich viele Unternehmen nicht nur an einen Anbieter binden. Einzelne Bestände würden von unterschiedlichen Anbietern betreut. Aufträge würden in der Regel über Ausschreibungen vergeben. Der Verband stelle auch Preisübersichten zur Verfügung. „Mit ihrer Hilfe können die Wohnungsunternehmen die für diese Dienstleistungen entstehenden Kosten optimieren.“ mit dpa